

V 9680



V
g
680



Ein erklerung der ach

zcen artikel / durch die pre-
diger zu Magdeburg auß-
gangē Erkleret durch
Doc: Lberhardum
weydenke vñ Job:
fristhans



Wer wer wirt stehen widder
dein gericht. Sapien. xij.

Bedruckt zu Eyllenburgk
durch Nicolaum wydemar

1524



Ihesus

Siad vnd frid von gott durch Christum / gunstiger
liber leser / wir hettē vn̄ vorhofft / dy papisten
alhie zw Magdeburgk solten irem R̄bum ein mall
genug thun / vnd die xvij artikel so durch vn̄ auß
gä geißm Druck / mit heiliger schrift widerleget ha
bē / weil sie ires bedunckē so hoch vñ tieff gelart sei
wollen / vñ vn̄ for keczer scheltē / wo sie allein / vnd
nicht bei leuten sein / Man sehen wier woll das sie
solche artikel nicht wollen antasten / vñ vielleicht der
vrsach / das sie bloß on schrift gesetz sein / wie den
dijzart volck die nasen rumpfft / vnd ein ding vor
acht / das von ketzern (als sie die Christen nennen)
gemacht ist / vnd nicht von solchē vberheiligen leut
ten / wie sie sei / Ader vñ vielleicht darüb das ir schwert
stumpff vnd rostig ist / wissen da wider nichts be
stendiges uff zw bringen / da mit sie die widerlegen
mochten / das ist woll die groste vrsach.

¶ Weil sie nun nicht dran wollen / mus wir yhn den
dienst thun / die mit der gotliche schrift probiren /
Auff das sie ya sollen sehen / das wir sie nicht furch
ten ein har breit / wir wollen sie aber bitten / wo es
bei ih̄m angensem were ab sie ia wolten da wider re
den / das sie das thuten mit klaren spruchen / der
schrift / vnd nicht mit alter gewonheit vnd vetter
spruchen / do mit sie ruffen. Augustin⁹ Augustinus
Hieronimus Hieronimus / nicht das wir die lerer
vorwerffen / sonder das wir ih̄m nicht weiter glau
ben / den so sie ir dingk vorlegen mit gottlicher heil
iger schrift / wie di sie von vns begerē / wie du list
ih̄m Hiero : in plo go. 3. De trinitate vñ ih̄m Hiero :
nimo vber Wahrheit am xvij. Do Hiero . öffentlich



saget / was nicht grundt hatt in der schrift / Das
magk man annemen / odder mages lassen (Eadem
facilitate contempnitur qua pbatur) Darumb lieber
leser wolle wir schrift haben / do mit sollen sie die
Artikel widerlegē vñ sonst mit nichts / die vrsach
wirstu horen ynn dem ersten Artikel der also laut.

Der erste artikel

E Die weile die heilige schrift / keinen zusatz
odder abbruch leiden will / ist es gantz ferblich /
etwas inn christlichen sachen zu leren / verordnen /
ader setzen / Das inn der heiligenn schrift / nicht
grundt hatt.

E Der erste teil / Das die heilig schrift / keine zusatz
odder abbruch leiden will / ist gegründet Deutro :
4. jr solt zu dem wort / Das ich zu euch rede / nichts
thun noch daruō nemen / bewart die gepot got ew-
res hern die ich euch gepiet Deu: c m 12 / Das ich
dir gepeut soltu .allein thun / deinem hern / nichts
dazu noch darvon thun / Ecele: am 3 Alle werck
die gott gemacht hatt bleiben ewiglich / wir mögē
nichts dazu noch darvon thun / Proverbio : am
xxx : Gottis wort ist ein scwriges schilt / allen de-
nen die darauß trawen / Du solt nichts zu seienem
worten thun / auff Das du nicht wilst gestiraffet
vnd erfunden ein lugener **E** Was wer doch gott
fur ein gott / wan sein wort nicht / genug wer /
muß allererst von einem mensche zu satz lesen der
von art vnd natur ein lugener ist / wie David saget
Psal: 115. vnd Pau: Rom: am. 3. Hatt er vñ sei-
nen hertzlichsten son geben / wie solt er vñ in dem
selbigen sonn nicht auch alles geben haben / Sage

S. Paul zu Rōm: am 8. Das vnß zu der seligkeyt
von nottē wer / Nue weyt hin weg / gottes wort ist
so lautter vnd reyn / kan vn mag nicht zu satz leiden
vnd wer etwas darzu thut der macht gott zu einem
lugener ¶ Das ander teil sagt es gantz ferlich sey
etwas zu leren / Das yhn der schrift nicht grundt
hatt / Dan man kan do mit nicht bestehen / yhn der
āgß vn anfechtung des gewissens / Christ^o heists
auff den sandt bawet / Mat^h am 7. Wyr kunnen
noch kaum bestehē so wyr gottis wort fur vnß ha-
ben / Den wan der teuffel sagt es ist geschriebē die
menschē seyn lugener / so ligt mein gewissen schon
do: nyder yn zweyffel / Darūb sagt. S. Paul zu
den Rom. am 15. Ich Turste nicht etwas reden /
wo do self Christus nicht durch mich wirckte /)
¶ Auch straffe gott die sund heffig / wie wyr le-
sen Le: an. 10. vō den zweien sonē des hochē pries-
ters Aarō / die ein werck thētē / das sie erdachten
vnd gott nicht gepottē hatt / das sie das sewer vor-
brant des gleichen der koning Sowel / ward ver-
stossen von dem konigthum / darumb das ebr ein
werckthet on gottis befehel 1. Re^o am. 15. vnd an
viel meher orten Also beschleust S. Paul diesen
Artikel zu den Galia: am. 1. vn spricht So auch
wyr odder eyn engel vom hymel euch wurde predi-
gen / anders den wyr euch geprediget habē das sei
ver flucht / Ab nun vnser geystliche anders lerē den
Christ^o vnd Paulus ist klar genug.

Der Ander artikel.

¶ Menschē wahn / lere / vn sätzung yn Christliche
sachen / on grundt der schrift / thun nichts zu der
seligkeyt / byndē auch die gewissen nicht der Chris-
ten zu sunden.

E Der artikel ist Clar / Den ho mēſchen leer vnd ſatzung
etwas dartzu hett / ho gepurt gott nicht allein die eher vn
ruhm / ia der menſch mocht ſagen / Ich hab auch etwas dar
zw thun / Das der mēſch iſt ſelig wordē / Das kan gott nicht leyden / Den eher
ſpricht ſelber Eſa.: am 42. Ich will myen ehere keynem andern gebē / Ein Paul^o .i. L. Timo: am 1. Gott allein ſey eher vn
preiſ von ewigkeyt zu ewigkeyt vnd i. L. Cor: am 2. vnſer glawbe beſteht nicht auff menſchē weyſheit / ſonder auff gotes krafft / Das iſt auch die vrsach das .S. Paul i. L. Cor: 11. menſchliche weyſheit ho vorwurfft / auff das ſie Ja nichts rumen dorff / als hab ſie etwas gethan zu vnſer ſeligkeit / beſchleuſt vn ſpricht Wer ſich rumet der rumme ſich in den hern Wie Hieremie am. 9. ſagt.
E Das aber menſchē lere vnſer gewiſſen nicht binden zw ſunden / iſt klar geſchriebē zw den Ro: am 8. Ich byns gewiſ / Das widder tod noch leben / widder engel noch fürſtēthum / noch gewalt / widder kegenwertiges / noch zw kunfftiges / widder hoſes noch tiſſes / noch keyn ader creatur mag vnſ ſcheyden von der liebe gottes / die yhn Chriſto ieſu iſt vnſerem herē / Aus diſem ſpruch Pau: ſchē wyr Das vnſ keyn creatur ſcheydē mag von gott / ſie ſey wer ſie woll / iſt nun dem alſo / ho muſ ybe darauff folgen / Das widder pabſt biſchoff noch Concilia vnſer gewiſſen weytter binden mag / zw eyner tod ſund / Den vnſ die heylige ſchriſt bindert / So ſie nun herfür faren vnd ſprechen / wyr gebiten odder vorpiten / Dis odder Das / bey eyner tod ſund So ſprechen wyr / hats grundt auß der ſchriſt ho nemen wyr an / wo nicht / ho thun wyr nicht / den ſant Pael ſaget deutſch auß. i. L. Cor: am. 7. Brü:

Der yr solt nicht knecht werden der menschen / Das
ist / wie ebers selber deut z w den Collo : am . 2. last
ewer gewissen nicht fangen mit menschē satzung.
¶ Sie kumen sich fast / das sie gewalt haben z w
byndē vnd zu lozen / Aber sie soltē gedēcken das sie
gott nicht het zu stockmeyster gemacht / sonder dy
ener des euangelij als Paulu^s sagt . 1. 1. Cor : am . 4.
ja diener aller mēschē wie yhn Christ^s gepent Ma :
am . 20. Luce am . 22. Viel gepott vñ gesetz machen
beyst nicht das euangeliū predigen Wachen auch
nicht eyn pabst odder bischoff / sonder ho cher pre =
diget Christ^s wort / den sie wollen seyn stadthalter
Christij ho sollē sie auch Christ^s wort predigē nicht
gesetz machen / Wyr kostē gott nicht syngerley
z w erlozen / es hatt yhn gekost das blut vñ den tod
seynes allerliebste sones jesu Christij / So nun gott
vns ho t hewer erkawfft hatt / wie sol vns doch
eyn mensch vordammē (wie der pabst) mit seynen
menschen gesetzen : Meyn meyn do wirt nicht auß /
sant Paul ist klar z w den Romern am . 8. Wer wil
vordammen : Christus ist hie der gestorben ist / Ja
viel meher / der auch aufferweckt ist / welcher ist
zur rechten gottes vnd vortritt vns / Darauß haben
wyr / das widder pabst noch Concilia / nicht mu =
gen gepieten odder vortieten etwas bey eyner tod =
sunde / das yhn der schrift nicht grundt hatt / dar =
umb soll es seyn strick ligen lassen vnd gottes wort
predigen wie yhn Christus gepotten hatt : weyde
meyne schoff mit dem wort gottes Joan : . 21.

Der Dreyte artikel

¶ Eyn Christē mensch / ist nyndert z w verbunden /
das gott nicht gepoten hatt / Derhalben / stedt //

zeyt / speyß / kleydung / seyn Den Christen frey vnd
vnterworffen / vnd Die Christen nicht ybne:

E Das eyn Christ nyndertzw verbunden ist / den
alleyn zw gottes wort / ist genugson erweyhet auß
Den itzund erkleren artikeln / doch bewert yhn mo-
ses forder vnd spricht Dentio: .5. Was euch gott
gepotē hat Das thut / vnd weycht nicht zur rechten
noch zur lyncken / Das ist / wie ehrs selber am .4.
vnd .17. capi: auflegget / thut nichts Darzw vnd
nehmet nichts Darnon macht seyn nicht weniger
noch mehr / Also sagt auch sanct Paul zw Den
Collo: am .2. Last euch nicht Das zil vorrucken /
Der nach eygener waleyn her gebet yhn Demut vnd
geystlickeyt der engel Den ho yr gestorben seyt mit
Christo von weltlichen satzungē / was last yr euch
Den fangen mit satzungenn / als wert yr lebendig:
Auch sagt Christns Johan: am .10. Meyne schaff
horen meyne stym / der fremden stym horen sie nicht
Das seyn alle die / die nicht Christ^o wort leren / son-
der yre eygene trewm / Darfur vns der propbet war-
net Hiere: am .23. Ir solt nicht horen die propbetē /
die euch predigen vñ betrigen euch / Sie reden yre
eygene traum / nicht auß dem munde des herē / Do
hore wy was gott nicht redet / Das gilt nicht / wie
yr auch haben Ezech: am .3. / Alle schrift war-
net vns vor menschē ler Pau: Ro: am .16. 2. Petrij
.1. 1. Cor: am .10. Darumb byndet allein gottes
wort vnd nicht menschen lere.

E Das aber eynem Christē alle Ding frey seyn / Das
ist leychtzw beweysen / Christ^o saget Matb: am .12
Des menschen son ist eyn her: Das sabbats / Nun ist
eyn yglicher christ / Christ^o bruder / Rom: .8. Gal:

.4. Psal: 21. Tho: 1. Ehr hat yn allē macht geben
kynder gottes zu werdē / Die an seynē namen glaw-
ben Darüb ist auch eyniglicher christ eyn Herr vber
den sabbat / Ist ehr eyn Herr vber dē sabbat / Den gott
gepotten hat / Exodi am. 20. Viel meher vber alle
menschen lere / auch sagt sant Paulus zu Titu am. 1.
Den reynen seyn alle ding rein / vnd. 1. Cor: 3. Es ist
alles ewer / es sey petrus odder paulus leben odder
todt / alles ist ewer / jr seyt Christj / auß diesem grū-
dē seyn wir hern vber alle menschen lere vnd soll bey
vnß stehen / ab wir sie halten wollen odder nicht /
Doch vorstehe es wir geystlich / Das die gewissenn
frey bleybē / mit weltlicher obirkeyt hab wir nichts
zu thun / Die hab yn gang so weyt sie nicht greyfft
yhn gottes wort.

Das aber alle stet frey seyn / sagt vnß Christus
Mathei .24. So ymant zu euch wirt sagen / siehe
hie ist Christus / odder da / so solt irs nicht gleybē
Das seyn eygentlich die secten / vnd Kloster darauß
nymant gehen muß / bynden / yr leben on sonderlich
stebet / Job: am. 4. Es kompt die zeyt / Das yr wi-
der auß diesem berge / noch zu Hierusalem werdet
dem vater anbetē / sonder yn geyst / Mala: am. 1.
In allē ortē wirt geopffert meinem namen / in rein
opffer Das ist / vnser leyp / wie Paulus sagt zu den
Rom: am. 12. soll vberall geopffert werden.

Das aber alle speyß frey sey / ist klar Mat: am
15. Was zum müdt eingeget macht dē mēschē nicht
vnrein / Seyn Das nicht Christus wort / noch vor-
beit man die speyß zu etzlichen zeyten / zu den Ro:
am. 14. Essen vñ trincken ist nicht Das reich gottes
noch saget der pabst vnd sein anhangk fleysch essen
am freytag sey vnrecht / zu den Col: am. 2. Was

last yr euch fangē mit satzungen: Die da sagē / Du salt
Das nicht an rure / Du salt Das nicht esse noch tricken
(vnd von der kleydung) Du solt Das nicht anlegen /
welches sich doch alles vnterhāden verzeheret / vnd
ist noch gepotten vñ leren der menschen Lies auch .i.
Lhimo: am. 4.

Der vierde Artikel.

¶ Der geystlich genanten gelubde / seyn wider got-
tes wort / gebott / Christlichē glawben vnd freyheit
widder menschliche vornumfft / vñ vber menschlich
muglikeit / Darumb seyn die christlichē gewissen / die
zw halten / nicht vorbunden.

¶ Dieser artikel ist von vielen bewert Doch Das man
sehen fall / Das die gelubde nichts seyn frog ich Alle
münche vnd nonnen Ab yre gelubde werck sein Das
euāgeli oder Das gesetzes / weyl die gantz bybel / vñ
dise zwey stücke geteilt wirt / Sein es werck Des
enāge ij / so seyn sie frey / vnd soll nimāt gezwungen
werden / die zw haltē / vnd wir seyn schon loß vnd le-
dig / den Das euāgelion zwingt vñ dringt nimāt / son-
der lest ydermā frei in den gewissen / Gal. am. 5. Lis-
ben brud bestebet vñ der freyheit da mit vñ Lhryf-
tus befreiget hatt / vñ last euch nicht widerumb vñ
Das knechtische jock vorknopffen vnd .i. Lho: .7. Ir
solt nicht knecht werden der mensche Col. am. 2. So
yr den nun seyt gestorbē mit Christo / was last yr euch
fangen mit satzungen.

¶ Sprechet yr es sein werck Des gesetzes vnd wolt
die halten / so vorleucken yr Christum / den Paulus
spricht zun Gal. am. 2. So Durchs gesetz die gerech-
tigkeyt kompt so ist Christ⁹ vorgebenlich gestorben

B j

Rom: am. 4. wo die von dem gesetz erben sind / so ist
der glawb auß vnd horet die vorbeyssun gauff / liß
zw Rom: am. 3. Gal: am. 3. weil es nun nicht werck
seyn des gesetzes / sonder (wie yr sagt) des euāgelij /
warumb zwingt vnd dringt yr das man sie haltē muß
/ wort yr nicht / gott will ewer gelubt nicht ja nichts
vberal es sey den willig vnd mit lust gehalten vnd
solten wir alle toll vnd toricht werdē so will got kei-
nen gezwungen dienst haben / nach horen wyr nicht
/ Niemat kompt zw myr mein vater zibe yhn dan Jo:
.6. gott mus yhn zihen nicht yre / wen gott nicht zeu-
bet so hilff ewer zwingē nicht.

Das die gelubt sein widder gottes wort vnd gepot
ist klar / den man soll vñ muß nichts anhaben / das
yhn der schrift nicht grundt hatt / wie yhn dem erstē
artikel beweiset ist / Man weiß die schrift nichts vō
ewiger keuscheit / noch munkisen vnd nonnischen
gehorsam vnd armut / vñ ist ein lauter menschē fundt
/ do mit gott vorgebens gedinet wirt Esaie: am. 25.
Mat: 15. Darum geltē sie auch nicht Wer hatts ge-
heissen das sie auß dem radt der keuscheit sollen eyn
gepot machen / hatt nicht gott vorpotten man soll zu
seinem wort nichts thun / wie yhn der ersten Lōclusiō
bewert ist warūb thun sie es den diße vrsache zwingt
vñ zwuordammen alle regeln / orden vñ secten / wie
sie auch vordampt Pau: 1. 1. Kor: 1. vnd 3.

Weyl man auch zwingt zw haltē die herrischen ge-
lubt / wirt hin weg genūmē Christliche freyheit / wie
yhn der 3. Lōclusiō bewert ist / Der glawb wirt auch
durch die gelubt anff gehabē / den der glawb macht
allein frum vnd selig / setzt seyn trawen allein auff got
/ so wollen sie durch werck frum vnd seligk werden
setzen yrē trost vnd zwuorsicht auff die werck das ist

vnrecht vñ widder den glaubē Das sie gelubt wder
die vorhufft sein kā eyn itzlicher bei yhm ermesse Das
sie sein wider mēschlich muglichkeit ist klar geschriben
Mat: am .19. Niemat wirt keuscheyt halten / es wer
yhn den von gott gebē got muß sie geben / nun ist keu-
scheyt eyn seltsame gab gotes / wirt nicht ydermā ge-
ben / wie sie die geistliche haltē ist am tag darff keyn
es bewerēs / Darüb ist es ein zeichē das yhn got diese
gab nicht geben hatt vñ haben vnrecht gelobet.

E Ja sprechen sie wir müssen sie haltē / gott gepents
Psa: .75. was du gelobest soltu halten / vnd Deut:
am. 23. Wen du ein gelubde thuts / gott deinem heren
saltu nicht vorziken das selbig zu geben / gott dein
heren wills von die fordern / vnd wan du vorzeugest
soll es dir zur sund gerechnet werden / Auß diser vnd
der gleichen spruchen / des alten testamēts / wollen
sie die münchs vñ nōnen gelubt bewerē / als ewige
keuscheyt armut vñ gehorsam / Toll vnd thoricht ist
das volck keyn spruch des alten vñ newen testamēts
sagt von den herrischen gelubten / sonder gemeinglich
all von opfern vnd zeytlichen gelubtē die man nur ein
zeyt lang hielt.

E Das geserz Mose liß woll zu / das man etwas
geloben mocht / aber nur einzeit lang vnd nicht ewig
wie d̄ text klar mit sich bringt Leui: am. 27. Das wollē
auch alle spruch / die do sagē von den gelubten / dar-
umb kumen sie nicht erzwingen aus den eßegemalten
spruchen / das sie mogen geloben armut gehorsam
vnd keuscheyt weil sie leben / den die schrift bringts
nicht mit / Aber ym newen testament / lest Crist⁹ kein
gelubt zu / den eßr will frey willige diener haben /
die gantz frey sind von aller mēschen satzung / wie yhn
anfang diser Conclusion bewert ist.

B ij

Darüb hatt auch der Beylig geist / vormiedē mit Bo-
he n fleyß / Das ebrkeines gelubts gedenckt ym newē-
test am: on das sich Paul⁹ mit vier mannen gereyni-
get hat auß den gelubniß / Aber es sicht aldo ein yder
woll / Das ein stuck des gesetzes war vñ nur zeytlich
nicht ewig vñ wer etwas gelobet daruber / Der vor-
leucknet sein ta wff / vñ wirt meinydig / got vñ Chris-
to / Darumb das ebr abtrit von dem erstē gelubt .

C Aber wan sie ja so vorstock sein / Das sie widder
Borē nach sehen wollen / So fragen wyr sie / Lieben
jungkern gilt euch ein spruch ym altē testamēt / war-
umb nicht auch der äder / ist der bei euch war / Num:
am 30. wer ein gelubt thut / vñ vorpflicht sich eynes
eydes der sol seines worts nicht widder komē / war-
umb ist der auch nicht war Le: am 27. / Ein mensche
der ein gelubt thut / vñ vorpflicht gott seyn seel / der
soll sie schätzen / vñ mit gelt widerloßen / Do hort yr
yhe / Das gott die nerrischē gelubt nicht haben will /
Seyt yr nun yn einem judē / so seit yhm andern auch ju-
den / Bilt das gelobē / so gelt auch das widder lo-
ßen / Wo bleibet nun ewer gestrey / ja mā muß die ge-
lubt haltē / halt yr eins so halt das ander auch .

Der funffte Artikel .

C Alle gottis ordnung ist recht vnd gut / vñ geburt
eyn yemdem sich darnach zw schickē / So dan gott
voro:dent hatt / Das der man ein weyb / vñ das weib
einen man haben sol / vñ sollen sich mehren vñ wach-
sen / Ist ein yder der nicht von natur zw falle / odder
von gotts gab / zw dem ehelichē standt vngeschickt
ist / sich zwuorehelichen vorpflicht .

C Diser artikel ist leicht / Dan alle ding die von gott
sint / die sind woll gero:dent / gut vñ recht / Ro: am

.13. Beni:1. Eccl:15. / vñ wir mußē vnß allein dar-
nach richtē wie ebr selber sagt Deut: am. 12. Was
ich dir gepeut saltu allein thun / alleyn spricht ebr /
laß das ander vō menschē gepotten alles farn / Job:
am. 15. wer nicht in myr bleibet vñ yhn meinem wort
der wirt hynweg geworffē / wie ein rebe / vñ verdort
Job: am. 8. So yr bleibet yhn meiner lere / so werd
yr warbafftig meine jungern sein / Ebr spricht yhn
meiner lere nicht des pabst / Darüb gepurt vnß / Das
wir vnß nach gottes wort richten.

E Weil nun gott gepott: hatt / den ehelichen stand
Beni:1. so müssen wir das haltē / bey gottes vnuld
/ es sey dan sach / das vnß gottes genad / odder die
gebrechlige natur entschuldiget / wie Christus sagt
Mat: 19. Es sind etliche verschnittē / die sind auß
mutter leyb also geborn / vñ sind etliche vorschneittē
/ die von menschē vorschneittē sein / vñ sind etliche die
sich selbs vorschneitten haben / vmb des Hymelreichs
willē / Die dritt vorschneidung ist willige keuscheyt /
ein radt gottis .i. Lhor: .7. vnd wer sich yhn diser
Dreie stuckē eynen nicht syndt / der ist schuldig ehelich
zw werden / wie got spricht / wachts vñ mehret euch
den keuscheyt ist ein sonderliche seltzame gab gottis
/ vñ nimāt helt sie / den nur allein der dem sie gott ge-
ben hatt / das ist auch die vrsach das. S. Paul. 1.
Lhi: .5. will das die Jungē witwen freien sollen.

Der sechste Artikel.

E Darumb thun die geistlich genanten / die zw dem
ehelichen stadt nicht vngeschickt sein / yhn dem das
sie zw dem ehelichen standt greyffen / recht vñ nach
gottes ordnung / das sie aber hurerey Ehebrecherey
/ vnd ander vngenante sünde treiben / ist vnrecht vnd
widder gottes ordnung.

B iij

C .1. **L**himo: am .3. Ein bischoff soll seyn nur eines
weybes man / seinem hantz woll vorsthen vñ gebor-
sam kinder haben **L**it: .1. sag ehr auch / Das eyn pri-
ester soll vnd mag ein weyb haben / man darffs nicht
geistlichen auslegen wie etzliche thun / es stehen do
gehorsame kinder / **L**iber gott warumb sollē den pri-
estern vnd geistlichen / Dieser spruch nicht frey sein
/ **B**enisis .1. wachts vnd mehret euch / **M**at: am .19
wer keuscheyt haltē kā der haltes / .1. **L**hor: .7. Es ist
besser freiē dē brēnē / wer hat sie doch da vō absoluir
; **J**a sprechē sie Sie habē keuscheyt gelobet / Sie sol-
tens vorhin bedacht haben ehe sie gelobet betten . **D**
Der keuscheit vnd des gelobens / wer hatt sye es ge-
beissen geloben / yr gelubt sein nichts wie die vierde
Conclusio sagt / Sie meinen villeicht wan sie eyn tag
/ odder ein Jar nicht anfechtung habenn des flei-
schs / der alte adam sey gestorben / so sarn sie zw vnd
geloben / Sie solten aber nichts geloben den ir nasen
abbeyssen / Das mochten sie halten / keuscheit ist got-
tes gab / **M**at: .19 vnd helt sie niemāt den wem sie got
gibt / es stehet nicht yhn iren willen **B**lindt **B**lindt
sey wir **W**er es nicht besser sie hetten ehe weyber mit
gotes huld / nach d̄ schrift dā vier funff hure / mit go-
tes vngened vñ widder gottes wort / **M**ein **M**ein ho
toll vnd toricht sey wir / **Z**ichten jo menschen gepott
meher / den gottes gepott / wie **C**hristus sagt **M**at:
.15. **D**iese keusche leut gebē fur / ein priester soll keusch
sein / der mit dem sacrament vmb gehet / **D**. Du zarte
keuscheit der priester gottes was hastu huren vñ hu-
rē kynder vnd bist dēnoch ein rein Jungfraw / **H**imel
vnd erden / **S**tein vnd holtz wirt ruffen vber die keuf-
cheit / wan wyr schweigen **S**odoma vnd gemora
ist besser den **R**omische keuscheit etē **M**an las sie sarn
sagt **C**hrist⁹ / es sein blindē blinde leitter / vñ sprechen

mit Christo wer es halten kan Der Baltes Hurerey ist
vorboten Exo: .20. Salt: .5. Ephe: .5. Col: .3.

Der Sibende artikel.

Die christe wyssē von keinem sichtlichen priestert-
thū / Sonder nach einhalt der schrift / yn dem Newē
Testamēt / ist Christ^o allein ein eynich vn̄ ewig priest
er / vn̄ alle christe mit yme / eyn ewig priestertthū .

Von dem einigen priestere Christo sagt die schrift
Psal: .109. Du bist ein priestere ewig nach der ordēug
melchizedeck vn̄ die nun rechte Christen sind / die sind
auch das geistlich vn̄ heilig priestertthū / wie petrus
sagt .1. pet: .2. Sawet euch zw̄m geistlichē hausz / vn̄
zw̄m heyligē priestertthū / Apo: .1. Ehr hatt vn̄szw
kōgen vñ priestere gemacht fur gott vn̄ seynem vatter
Vnd am .5. cap: / Du hast vn̄szw gemacht zw̄ kongen
vnd priestern / .1. Pet: 2. Ir seyt das außewelte
geschlechte das koniglich priestertthū / Da gibt er
den Christen / eyn rechten titel vnd hat den spruch ge-
nōmen auß Mose / Dent: .7. Do ehr sagt / Du bist eyn
heylig volck gotte deynem hern / man laß sich nur
nichts bekūmern / welche die leut priestere nennen / es
sein Niclas priestere vnd nicht gottes priestere / den sie
kūmen nicht eyn buchstaben von yrn ampt auff bring-
gen / yn der schrift / Dize itz gemelte spruch dorffen
keyner gloß / sie reden mit außgedruckten Worten von
den glewbigen / Nun seyn nicht alleyn glewbig / die
do geschmyrt seyn vnd plattē tragen / sonder auch die
wyr leyē nennē / Darumb seyn sie auch priestere / Also
das allei d̄ priestere heylig d̄ do dē glawbē habe / chr̄ sey
geschmyrt odder nicht / vnd soll gott opffern eyn reyn
opffer / an allen orten wie Malach: sagt am .1. Das
ist sagt paul^o Rom: .12. yren eygē leyb vn̄ altē adam /
Auch mugē alle christe predigē / on das die frawē yn
der gemeyn nicht sollē redē .1. Col: .14. es wer dē sach

Das kein man do wer / Der gottes wort redē wolt so
mugēs sie predigē. i. LCo: .14. wer nun diße Drey Ding
thun kan / geistlich opffer / für die gemeyn bietē / vnd
predigen / der ist ein priester / Dorumb laß diße uarn
saren die den geistlichē standt priester nennen / welche
kein ander ampt haben / den das sie platten tragen /
Salben vñ schmyr / macht nicht ein priester sonder ho
ehr eyn Christ ist / vnd erwelt wirt von der gemeyn vñ
prediget gottes wort .i. LCo: am .4. Hebre: am .5.
Nemāt nimpt yhm selb die ehre / söder der euch be
ruffen sey / von gott gleich wie Aaron / vorzeyten wa
ren sie darzu beruffen / itzunder kauffen sies mit gelt /
noch sein sie priester aber Niclas bischoff vñ priester
wie ich gesagt habe.

Der achtte Artikel.

¶ Darumb ist das außwendig sichtlich priestertum
mit seiner salbung / platten vñnd weibung / ym dem
newen Testamēt / on schrift / durch mēschen erdicht
vnd erfunden.

¶ Diße Conclusio ist klar / den sie haben yres ampts
kein grundt yhn der schrift / das der priester heiß
der ein platten hab gesalbt vñ geweychet ist / sonder
Christ⁹ sey priester / wen nun einer her feret / will sagē
/ .S. peter rede von zweierley priestertum / wie der
bock thut So frage yhene priester ab sie auch hei
lig sind / das weißt yr leben woll / wie man fur augen
sicht / das das elend volck ym geitz vñ Hurerey lebet
vnd nyndert weinger Christen syndet / den vnter den
pfaffen vñ mūchē / Mein Liben Jungkern wer das
priestertum Christij hatt / der muß heylig sein / wer
nicht heylig ist / der hatt sein nicht Sie mußē ybe be
kennē das sant peter rede zw allen denē / die Christen

find / nemlich zu den die yr boßheit sollē ablegen Die
Christē sein all eyn Ding vñ eittel geystlich volck / vñ
gilt wider weyb noch man / knecht odder herre wie
S. Paul sagt zu Gal: am .3. Auch dem allē kāstu
nun sehe wo hin vñ vnser narre vñ blinden leyter ge-
furt haben vnd wie sie sich an gottes stadt gesetzt ha-
ben wider got vñ sagen sie seyn allein priester / vmb
der eusser plattē vñ weyße willen die die bischoff er-
funden haben / vñ nicht grundt hat yn der schrift.

Der neunde Artikel.

Die geistliche öbrigkeit (alls man sie nennt) hat
yres gradis keinen grundt auß der lere Christi / dar-
nmb ist der Römisch bischoff / nit eyn stathalter Chr-
isti / über alle christliche gemein yn der gantzen wer-
lt von Christo eyn gesetzt / Auch seyn dy bischoff nit
herren / sonder diener der christen .

Christ^o spricht Mat: .20. Mar: .10. Lu: .22. Die
weltliche konnige hirschen vñ die gewaltigen heyses
mā genedige herrn / ißr aber nicht also / sonder der
grossist vnter euch / sal seyn wie der iungst vñ der for-
nemest wie der diener / das ist eyn klar spruch das die
ho die christliche gemein zu regirē gesatzt seydt / nicht
vber die anderen Christē hirschen sollen / man sol sie
auch nicht genedige herrn / sondn / nicht also heysen
das ist / die weltliche furstē vnd regenten syndt herrn /
werden auch herrn genant / vnter den Christē / aber
ho viel es den Christen angebet / sol keyner ein herr
seyn / odder sich nennē lassen etc im Mat: .23. Ißr solt
euch nicht Rabi nennen lassē / dan eyner ist ewer mei-
ster Christ^o / yßr aber seidt alle bruder / vñ solt nimāt
vater heissē auff erden / dan einer ist ewer vater / der
ym himel ist vñ ißr solt euch nicht meyster nennē / den

Li

eyner ist ewer meister Christ⁹ / Der groste vnter euch /
solle ewer diener seyn.

Die sagt Christ⁹ Das wyr alle bruder sein / **E**y ho
mussen wir io alle gleich seyn / **D**e der erst geborne bru
der ist Christ⁹ Ro: .8. welcher ist der erste gebort hal
ben / vnser konig vnd hochen priester / vnd wyr alle
durch den glawbē vñ tauff sein yn ihm vñ durch ihn
konige vñ priester .1. **P**et: .2. welcher nun vnter vns
der groste ist sol vnser diener seyn / sagt Christ⁹ Mat:
23. Den er sol nit eyn here sein vber vnsern glawben /
sod soll eyn gehulffe sein vnser freude .2. **L**u: .2. wie
auch Paulus sagt .1. **C**or: .4. Da fur halte vns ider
man / menlich fur christus diener vnd haukhalter /
vber gottis geheymnis .1. **P**etri: .5. Die elteste die vn
ter euch syndt / ermane ich der mitelister / vnd zeuge
der leiden / die ynn Christo syndt / vñ mit genosse der
berlicheyt / die offebart werde soll / weydet die herdt
Christi die vnter euch ist / vñ vorsehet die nicht geoti
get sodern selbwillige / nicht auß schetlichs gewynst
sucht sodern auß geneigtem gemut nicht als die hirs
cheryber das erbe / sondern werdet fur bild der herde
dis seyndt ye klare wort das die bischoffe nicht vber
die herde Christi hirsche sondern sie mit gottes wort
weyden solle item philippij sagt paulus allen beyligen
ynn Christo jesu zw philippē sampt den bischoffen vñ
dienern Erfallet meine freude / das yhr eynes muts
vnd sinnes seydt / gleicheylebe habet / nichtes thut
durch zang odder eytel eber / sondern durch die de
mut / achtet euch vnternander selbs einer des andern
vberster Esthut vnseren geystlichen Junckern gar
vbel / das sie nicht vber alle hirschen / sondern auch
sych demutigliche vnter die adern werffen solle aber
gottes wort besthet.

Das aber der Romisch bischoff nicht eyn statbalter Christj sey / von yhm vber die gantzen Christlichen gemeine eyngesetzt darff nicht viel bewehrs den man hat in der gantzē schrift nicht einen buchstab davon / den die spruch / du bist petrus Mat. 16. An weyde meine schaff Joha: viti: welche die papisten hieher zihen / bringen das nicht mit das Petrus von Christo / vor die christliche gemein / eyn statbalter Christj eingesetzt sey vñ wan sie das schon mit brechtē was gynes den Romischen bischoff an das zu petro gesagt ist: petr^o ist nicht eyn bischoff zu rom sōn eyn apostel gewesen welchem christ^o nicht beholē hatte / auffeinem stull zu Rom zu sytze / sōn das euāgelii / sampt andn aposteln / vber die gantzē welt zu verkundigē / Auch ist noch eyn grosser zweyffell / ab auch petr^o sein lebetag ken Roma gekomē sey / vñ stehet der halben die beptisthe vberkeit / auff einen faulen grund / Es kan auch der Christliche glawbe nicht leiden das Christus auff erden einen statbalter habe den ehr sagt mit dorren wortē Mat: vlti: Sich ich byn bey euch alle tage / bis als eide d welt / darüb heist die Christliche gemeine / eyn reich des glaubes / dan yhr konig wirt nicht gekehē / sonder glawb wir paul^o sagt .i. 1. Cor: 15 Er muß aber hirsche / bis das er all seiē feinde vnter seine fassze lege / vñ denne / wirt ehr das reych gott vñ dem vater vberantwortē / Wie wer woll vill mer schrift vñ argument / zu zusetze wir wollens aber an stben lassen / so lange bis das die papisten hie wider schreiben.

Derzende Artikil.

Das aber dy werntliche oberkeit ist / durch dy lere / vñ das wort Christj bestetiget vñ bekrefftiget / welchen alle mēschen schuldig sein geborsam zuleistē / yn

allen Dingē / zu welchem sich yhr öbrigkeyt strecket .

Christus spricht Mat: am .22. Gebt dem keyser was des keyseres ist damit bestetiget ebr die weltlichen vberigkeyt / Derhalben gab ebr auch selber den zynßgrossen Mat: .17. Dan: zwñ Ro: .13. Iderman sey vntertñā der vberkeyt vñ gewalt / den es ist keine gewalt on von gott / die gewalt aber die allētñā ist / ist von gott vorordēt also das weber sich wider die gewalt setzet der widderstrebt gottes ordēnung / die aber widder streben / werden vber sich ein vrteill enpfāē .1. Pe: .2. Seyt vntertñā aller menschlicher ordēnung vmb des Herren willen / es sey dem kōnige als dem vberstē / odder pflegern / als dem gesanten von ihm rache der vbeltheter / vnd zu lobe der woltheter Item Gene. am .9. wirt die weltliche vberkeyt mit klaren worten außgedruckt / wer menschen blut vorgest / des blutt sol durch menschen wider vorgossen werden / wilchs auch Christus ym garten bestetiget / do ebr sagt zu petro Mat: am .26. wer das schwert annimt / der sal durch schwert vmb kommen / wilchs nicht zu verstehen ist / als eyne straffe vnd plage von got vber die morder / den viel morder solcher leyblichen straffe entgehen / sondern es wirt von des schwerts recht gesagt / das man eynen morder todten soll wie auch Exo: .21. wer ymandt mutwilliglich todtet / dē soltu von meynem altar reyssen / das er totet werdē / Eyn leyb vmb eyn leyb / eyn auge vmb eyn auge / eyn zaan vmb einē zaan / eyn fuß vmb eynen fuß / johannes der teuffer do yñnen die kreges knechte fragte was sie thun solten / sprachē Ich wil niemant gewalt / noch vnrecht / vnd laßt euch an ewren solde benugē / wen das schwert nicht vō gotte we:re

solte ebr sie heysen abtretten / syntemal ebr gesandt
war das volck zu bereythe / vnd Christlich zu vnter
weyken Darumb soll eyn yder ch:isten der weltlichen
vbrickeit vnterworffen vnd gehorsam seyn / nicht
allei vmb d' straff wyllē (wypaul^o sagt) sondn auch
vmb des gewyssens wyllen / Der halben (sagter)
muß ir auch schoß geben / Den sie synd gottis diener /
Die solchē schutz sollen handhabē / wen sich aber die
weltlich vberkeyt der gotlichē sachen wil vntersteē /
vñ was vorordenē odder ho gepitē das wydder gott
ist / ho muß ualbie den vbrhern erkennē / vñ sagē wie
Die Apostel Actu: .5. Man muß gott mehr gehorchē
Den den mensche / Du muß sie auch hie nicht forchtē /
ab sie dich auch todten / Den die hele mügen sie nicht
todten Mathei. .10.

Der eylffte artikel.

Eyn christlich gemeyn ader vorsamlung / hat recht
vnd macht / alle lere vnd lerher zu vrteyln / vnd diener
des wort gottes zu erwelen / nach ynhalt der schrift
vnd nicht alleyn die Bischoff / gelerten / vnd Con-
cilia / wie sie sich röhmen.

Mathei: .7. sagt der herr sehet euch fur / fur den
falschen prophetē / die zu euch komen in schaffs kley-
dern / hie nēnent christ^o die falsche prophetē / die fals-
chen lerer / vnd lügenbaßrige meyster Danon petrus
auch sagt .2. petri. .2. vñ vormanet ynch / das wir ynch
fur yhnen vor sehen / ho kondē wir vns fur yhnē nicht
vor sehen / wir vrteylē denne yhre lehr item Luce. .21.
Sehet zu / last euch nicht versuren / Den viell werden
komen in meynē namen Mat: .24. Es werdē sich viel
falscher prophetē erheben / vnd werdē viel vorfburen
Sollē wyr nun vns furschē das wir vns nicht lassen
vorsuren / ey ho müssen wir io macht habē allerley lere

Di

3^o vrtellen ab si auch der Beiligen schriffte gemess sey
odder nicht / sagt Paul: zu den Cor: .i. So auch wir
odder eyn engel vom Himmel / euch wurde predigē / an
ders den das wyr gepredigt haben / das sey vorflu-
chet / Job: .10. sagt Christ^o das seine schaff hore seine
stim / vñ bekennen der frembdē stym nicht / Ey so mus-
sen io die schaff vrtellen ab des Hirten stim do sey oder
nicht .i. Job: .4. jhr liebē glewbt nicht einem ygliche
geyst / sondern pruffet die geister / ob sy vō gotte seind
/ Den es sein viel falscher pphten außgangen in die
welt Paul: .i. Cor: 14. die weyssager lasset reden selb
ander oder selb dritte vñ die andern last richte / So
aber eyn offēbarunge geschit eynem andē d do sitzet /
so schweige der erste / diß ist io ein klar spruch / das
die zuhorer das wort / das sie horen zu richten habē /
Mat. 23. Christ^o hat seinē jungern befohlen sie sollen
das ewangelion predigē / Mat. 23. sie sollen leren
alles was her yhn gebottē hat So müsse wir io rich-
ten ab das ewangelion vñ Christ^o lere sey das wyr
horen odder nicht .

¶ Das aber eyn Christlich gemeine macht habe die-
ner des wort gottis zu erwele / ist diße vrsach / den sie
habē al e gleich recht zu wort gottes / Esa: 54. Jo: 6.
ich wyl al deine kind machē vō gott gelart in .i. Pe:
.2. jhr seyt das außewelte geschlech / das köigliche
priesterhū / dz heylige volck dz volck des eigēthū / dz
yhn verkundigē solt die tugēt des / der mich beruffen
hatt / von der synsternis diß bewert auch das gantze
.14. Cap: .i. Cor: / do sagt Paul^o / jhr kundt woll
alle weyssagen So nun das wort aller Christen ge-
mein ist sol nimant erfurtretē vñ sych des yn der gemei-
ne an nemen / das yhner aller ist / ehr werde dan von
der gemēin gefurdert du magst delner macht woll ge-
brauchē / so du allein bist / do nimant ist der do gleis

che macht mit dir habe. Aber yn der gemeine nym
dies nicht / fur du habest den befehl von der gemein.

Der zwuelffte artikel.

Der kalbe muß mā in christliche sache nicht acht haben
auff menschē wahn / gesetz / recht / gewōheyt adder alt
berkōmē / sond allei auff dy schrifft / vñ gottes wort.

¶ Dyeßer artikel ist ym vorigē artikel gnugsam be-
wert / den christliche sache mussenn mit dem lautern
wort gottes gerichtet werden darumb mussen yhm
menschē satzung gewonheyt vñnd alt berke menn /
weychen / vñnd abestecken ließ den andern artikel.

Der dreycehnde artikel.

¶ Dy Weß ist keyn opfer / Sündler eyn gedecktnus /
des eynigen vollkommen vñnd ewig geltendenn opfer
Christi / daryn eyn yder christē man vñnd weyb macht
hat / das heylige Sacrament / nach der eyn setzung
Christi vnterbeyderlei gestalt zu empfaßenn.

¶ Weß wirt genāt / so mā zur gedecktnus des leydes
christi / die wort christi vñnd das brot vñnd weynspricht
vñnd das sacramēt empfanget / diß kan keyn opfer nit
seyen / den christ^o nēnet das selber nicht eyn opfer sond
eyn testamēt / Nun ist io eyn testamēt keyn opfer / den
ym testamēt wirt dem testamēt macher nicht geopfert
oder gebē sond er gybt sei gut vñnd sich / Also spricht
hie auch christ^o yn seynem testamēt Mat: .26. mar: 14.
Luce .27. 1 cor: .11. Nemet hyn vñnd esset / das ist meyn
leyb / nemet hyn vñnd tricket / das ist mein blut / so heist
hyn nemē / essen / vñnd trinckē / io nicht opferē drüb / so
mā in opfer drauß machet / geschlets widder christus
willen vñnd eynsetzung / auch ist widder diß opfer die
Epistel zum hebre: 9. wylche anzeigt / das ynker ho-
hepriester christ^o nicht eyngägē ist in das heylige mit
hēndē gemacht sond in den hymel selbst / nu zu erschey-
nē fur dem angesicht gottis.

auch nicht das er sich offte mals opfere / gleych wie
der hohe priester geber alle jar inn das heylige mit
frembden blut / sunst hette er müssen offte leidē / vom
anfang der welt her / Nu aber am ende der welt / ist
er eyn mal erschinē / durch sein eygē opffer / die sund
auffzuheben / vnd wie den mensche ist gesetzt eyn mal
zu sterben / also ist Christ^o ein mal geopffert / weg
zu nemē vieler sund / vnd so er hat ein opffer für die
sund gethan / das ewiglich gilt / ist er gefessen zur
rechtē gottis / vnd wartet hinför / bis das seine seynd
zum schemel seyner fasz gelegt werdē / Den mit einem
opffer hat er in ewigkeit volendet die geheyligten
wen die papistē nu hie wider setzē / wollen wir mehr
schriffte vnd bewerung anzeygen .

C Das aber einiglicher christē macht habe das heil
lige sacramēt vnter dem brode vñ weyne zuetpfangē /
ist die helle klare schriffte Mat: .26. Mar: .14. Luce:
.22. I Cor: .11. Das christ^o hat das brot genomē / sey-
nen jungern geben vnd gesprochen nemet hyn / esset /
das ist mein leyb / Des selben gleyche auch den kylech
nach dem sie zu abent gessen hattē / vnd sprach nemet
vñ drincket alle drauß / dē diß ist der kylech des newē
testaments in meinen blut / diße wort vnd einsetzung
Christi hat wider bapst oder concilia / zu veranderē /
ja wen auch ein engel vom hymel queme .

Der vierzende artikel .

C Darumb die winckelmess adder opfer / darin man
Christum für die lebendigē vnd todte opfert / sein auß
vnwissenheit der schriffte / vñ vnglaubē / wider christ^o
eynsetzung erwachsen / vnd darumb abzuthon .

C Dieser artikel ist klar auß dem vorigen / den so die
schriffte so eygentlich anzeyhent / das die mess kein
opffer sei / vnd das es christus alles mit eynem opffer

auß gerichtet habe / istz so ein grosse vnwissenheit vñ
vn gelawb das mā darnoch ein opffer darauß mache
wilch man für die lebendigen vnd todten opffert.

Der funffzende artikel.

C Das nach diesem lebēeyn segfewr sei / dar inne dy
sele gepeyniget werden / kan man mit der heyligen
schrifft nicht bewerē / welche allein zwe weg anzeygt
eynen zu der seligkeit / den andern zu der verdämnisse.
C Trotz allen papisten / das sie einen buchstab auß
bewerter schrifft auffbrenge / damit sie yhr gericht
segfewr bewern / das aber noch diese leben kein seg-
fewr sei / folget dar auß / den ein iglicher ho von hyn
scheidt / entweder ehr vorscheidet mit dem glauben /
odder on den glawbē / stirbt ehr on den glawbē / ho
ist ehr vordampft / vnd kumpt nicht vns segfewr / son-
dern ins bellischefewr / wie christ⁹ sagt Job: .3. wer
do nicht glewbt in den son gottis / der ist schō gericht
tet / wer do nicht glewbt in dē son / der wirt das lebē
nicht sehen / sonder der zorn gottis bleibt vñ yhn /
Wer do aber in den glawbē vorscheidet / der kumpt
in kein segfewr / den er ist schon gefegt vnd gereynigt
Druck dē glawbē wo sundt do ist die wirt vorschlungē
durch dē glawbē Ro: am. 8. Al: 15. auch sagt christ⁹
wer do glewbt in dē son gottis der wirt nicht gericht
Job: .5. wer do meyn wort hört / vñ glewbt dem der
mich gesandt hat / der hat das ewig lebē / vñ kumpt
nicht vns gericht / sondern gehet durch den tod vns
leben / ho nun der der do glewbt nicht gericht wirt
kumpt auch nicht vns gericht / ho muß ehr ye in keyn
segfewr komen / sonder sein sache bleybt vnnothort /
vñ seyne sund werdē bedeckt das sie vor gottis gericht
nicht komē psal: .31. Rom: .4. die schrifft sagt allent-
halben die heyligē ruhen vnd schlaffen in dem hern /

ym fegfewr aber kan nicht ruhe odder schlaff seyn
Job: .6. Christus sagt / wer do in mich glewbt der
bleybt in mir vnd ich in yhm / wilcher nun in christo
ist / vñ in welchem christus ist wie kan der ym fegfewr
gepeingt werden.

Der sechsckende artikel.

¶ Derhalbē. Vigilien / selmessen / möntz yt / Jarzeit
für die verstorbē christen zuhalten / ist nicht allein nera
riscb / sonder auch Gotlesterlich / vñ alleyn auff den
vnglaubē / vñ der geystlich genatē geytz gerichtet.

¶ Wen die helen in peynen weren vnd das ihenen zu
helffen were / soles io genug sein das man ein mal /
zwey / odder Drey ein christlich gepet für sie tete dem
christus hat vns zugesagt Mathei .7. .18. Marci .11.
Luci .11. was wyr in seinem namen bitten werden sal
vns gegeben werden / Darumb kan man auß den vi
gilien / selmessen / jarzeit anders nicht wen eytel vn
glawben vnd der geystlich gnanten geltz spuren. Es
ist eyn zeichen das sie nicht glewben / das sie ein mal
yhn irem gepet erhört werden / Dorum lohn sie ymer
an hyn / in yren vnglawben wider gott / auch haben
sie auß der schrfft nicht grundt / vnd christ^o spricht
Mat: .6. wē yr bett solt yr vater vnser spreckē / nicht
viel wort machen.

Der sybenceckende artikel

¶ Es ist alleyn eyn mitteler zwischen Gott vnd dem
menschē / vnser lieber her Christ^o Ihesus / durch dem
allein wir zu dem vater komē / Darumb bedorffē wir
zu der seligkeyt / keines heyligē hilff trost ader furbit^t

¶ Paulus spricht zun thimo: .1. 2. Es ist ein got vnd
eyn mitteler zwischen gott vnd dem menschē / nemlich /
der mensch jesus christ^o / der sich selber geben hat für
vderman zu erlosung. ist ers nun allein / so kunden io
die heyligen zwyschen gott vnd dem menschen nicht

mittelen / Den sie bedorffen selbst / Dießes mittelers on
wylchen niemant mag zu gotte komen / wie ebr auch
sagt Job: .14. Niemandt kompt zum vater / Den durch
mich ic durch dießen syndt alle heyligen selig gewor-
den / vnd wyr müssen alle durch yhu selig werden
vnd zum vater komen / Den ebr ist vnser fride / vnd
durch yhuen haben wyr den zugang zum vater sagt
paulus. Darumb dorffen wyr hie keynes heiligenn.
Ebr ist vnser furbieter .1. Job: .2. Ho wir sundigenn
durffen keynes andern furbieters.

Der achtbende artikel.

Alley n durch den glauben in Christum / wirt der
mensch (yn Christ^o rechtferdickeit) rechtfertig vnd
selig / Darumb ist es abgotterisch / vñ gotloßthon /
on den glauben durch werck wollen rechtfertig vnd
selig werdenn.

Das alleyn der glawbe on zuthun der werck rech-
fertig mache / synd klare spruch in der heyligē schrifft
Der propheete Abacu: sagt .2. Rom: .1. Der gerechte
wyr leben auß seynem glawbē / darauff gebet auch
fast die gantz epistel pauli zum Ro: vnd zum gala. son-
derlich sagt er Ro: .3. wyr haltēs / Das der mensch ge-
rechtfertiget werde / on zuthun der wercke des gesetzs
alleyn durch den glawbē / Den der nicht mit wercken
ymb gebet / glewbt aber an dē / der die gotloßē rech-
fertiget / dem wirt sei glawbe gerechnet zur gerecht-
keyt / nach wylcher weyße auch David sagt psalm .31.
Das die seligkeyt sey alleyn des mēschē / wylchem got
zurechnet die gerechtkeyt / on zuthun der werck item
zu den gal: .2. wyr wyssen das der mensch durch die
werck des gesetzs / nicht rechtfertig wirt / sondern
durch den glawbē an jesu christ gal: .3. Dieweyl denn
durchs gesetznemāt rechtfertig wirt fur got / ho ist
offebar / das dē gerechte lebē wirt durch den glawbē

Ja sprechen sie / es ist war / Durch die werck des
gesetzes / aber nicht des euangeli vñ meynē die gutten
lent / yre werck seyn werck des euangeli / so es doch
werck sein des gesetzes / eyn werck des euangeli ist
eyn frey werck / Das on gezwngē geschicht wie paul⁹
sagt gala : . 5 . bestet yhn der freyheyt / werck des
gesetzes sind die do gezwngē geschehen / wie der iuden
werck / solche werck sind auch der papisten / Den sie
werden zu iren wercken ngezwungen / Darumb seyn
es eytel iuden / wie allein der glawb fram ma-
cht sagt clar genug / Martinus luther yhn ser-
mon von dem vnrechten Dāmon / do ebr
auch die spruch dariegen aufflost / do
bey laß wyrs auch off das mall
bleyben / Wenn nun die papis-
ten antworten woll wyre
klerer machen.



79. 600. 01

7. 15

8
11
3
F
e
3
n
e

Pon Vg 680, Qu

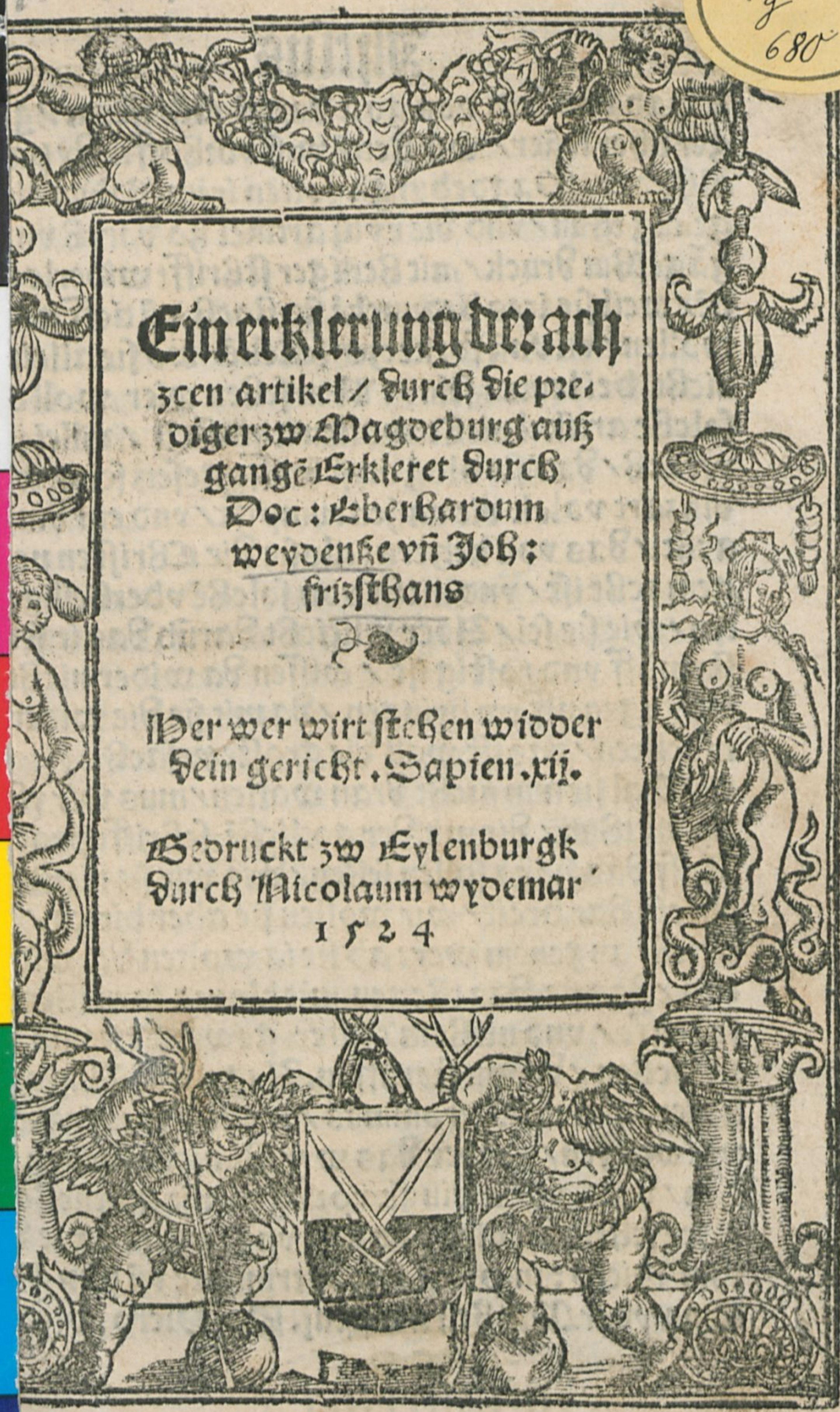
ULB Halle 3
003 606 619






V
g
680

Nr. 202. 18



Ein erklerung der ach
zcen artikel / durch die pre-
diger zu Magdeburg auß-
gangē erkleret durch
Doc: Lberhardum
weydenke vñ Joh:
fristhans

Wer wer wirt stehen widder
dein gericht. Sapien. xii.

Bedruckt zu Eyllenburgk
durch Nicolaum wydemar
1524

